

Johann Christoph Rheinberger, Hofkaplan in Schaan, bittet Joseph Wenzel von Liechtenstein um die Hofkaplanei in Vaduz; Ausf. o. O., o. D., vorgelegt 1733 Juli 21, AT-HAL, H 2638, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster herr, herr, etc.¹

Euer hochfürstlich durchleucht mit gegenwärtiger unterthänigster bittschriefft in tieffester submission in vorschein zukommen, veranlasset mich das sichere vernehmen, welcher gestalten nehmlichen der bisherige hochfürstlich lichtensteinische hoffcaplan zu Vadutz², herr Johann Baptista Hopp³ sein bishero gehabtes so genandtes underes beneficium ad Sanctum Florianum⁴ allda über vorhero anderwerths erhaltene bessere pfrundt würcklich resignieret haben soll, oder doch, wo dieses noch nicht beschehen seyn solte, hier nächstens erfolgen därfffte.

Wann nun aber über jen gedachtes beneficium die denominatio und collatur einem jeweiligen landesherrn und regenten zukommt, und solches zweifels mit einem andern tauglichen subjecto wiederumb in so gleich [2] ersetzt werden därfffte, auch ich solches zu euer hochfürstlichen durchleucht gnädigsten verniegen und besseren trost derer unterthanen mit der gnad Gottes umbso besser gutversehen und vorzustehen mir getraue, als meinem gegenwärtigen beneficio zu Schaan⁵ auch schon 11 jahr lang dergestalten vorgestanden und abgewarthe, dass hoffentlich noch von dem aldasigen herrn canonico und pfarrer, noch von einem löblichen hochfürstlichen Oberamt⁶ und auch von denen vernehmen seyn oder kommen därfffte, auch weillen des lezt verstorbenen hochseeligen fürstens herrn Joseph Johann Adam von Lichtenstein⁷ mildtseeligster gedächtnus mir bey meiner in anno 1724 gewester lezter anwesenheit in Wienn, auf mein unterthänigstes bitten, wie bey meinen pristerlichen ehren contestiren kann, die hochfürstliche gnädigste zusag gethan, auf ein solchen [3] fahl vor dern auf mich, als ein landtskindt, in höchsten gnaden zudedäncken.

Als komme hiermit euer hochfürstlich durchleucht in tiefesten respect gehorsambst zu bitten, dieselbe aus angebohrner clemenz gnädigst geruhen, mir sothane hoffcaplaney stelle und beneficium vor andern competenten von obhabender gevollmächtigter administrations wegen in höchsten gnaden umbso eher gnädigst zu conferiren und die behörige präsentation mir darauf zu verdertigen zu lassen, als hierdurch zumahlen der will und meinung höchst erwehnt seiner hochfürstlichen durchlaucht mit gnädigen gedächtnus zugleich erfüllet wurde, in unterthänigster anversicherung, dass hingegen diese erwarthende höchste gnad sowohl gegen euer hochfürstlichen durchleucht höchst persohn als das gesambte hochfürstliche haus von Lichtenstein widerumb devotest abzudienen, ich an meinen kräfte nichts [4] erwünden lassen, zumahlen zu mehrern flor und aufnahmb desselben in meinem heyligen messöpffer und sonstigen armen gebett ohnablässlich und eyfferigst ingedenckh zu seyn niemahlen ermanglen werde. Anbey zu gnädigster gewehr, auch all sonstigen hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden mich in tieffester submission erlassend

als
Euer hochfürstlich durchleucht

¹ *Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRÜNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7.*

² *Vaduz, Gem. (F).*

³ *Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.*

⁴ *Kapelle St. Florin. Diese war ein 1872 abgebrochener Vorgängerbau der heutigen Kathedrale St. Florin in Vaduz; Vgl. Judith NIEDERKLOPPER-WÜRTINGER, Kapelle St. Florin; in: HLFL 1, S. 421.*

⁵ *Schaan, Gem. (FL).*

⁶ *Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz; Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.*

⁷ *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

Untertänigst, gehorsambster diener
Johann Christoph Rheinberger
hochfürstlich lichtensteinischer beneficiat

[5] [*Dorsalvermerk*]

Präsentato, den 21. Julii 1733.

Johan Christoph Reinberger beneficiat zu Lichtenstein suppliciret umb dass durch promotion des hofcaplan zu Vadutz Johann Hopp vacant sein sollende beneficium anno Sanctum Florianum.

[*Adresse*]

An dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herr Joseph Wenceslav des Heyligen Römischen Reichs⁸ fürsten von und zu Lichtenstein von Nicolsburg⁹ etc., der römisch kayserlichen mayestät cammerern und obristen über ein tragoner regiment, meinem gnädigsten herrn, herrn.

Demüthigstes bitte ut intus

⁸ *Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.*

⁹ *Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).*